

**Zeitschrift:** Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.  
Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2

**Herausgeber:** Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

**Band:** 59 (2018)

**Register:** Verfasserinnen und Verfasser der Beiträge

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verfasserinnen und Verfasser der Beiträge

---

GREGORY BARNETT ist Professor für Musikwissenschaft an der Shepherd School of Music, Rice University (Houston, Texas). Er ist Autor der Monographie *Bolognese Instrumental Music, 1660–1710: Spiritual Comfort, Courtly Delight, and Commercial Triumph* (Ashgate) und verfasste Beiträge für *The Cambridge History of Western Music Theory*, *The Cambridge History of Seventeenth-Century Music*, *Geminiani Studies* (Ut Orpheus Edizioni), *Regole Armoniche (1775) by Vincenzo Manfredini* (Brepols) und *The Early Keyboard Sonata in Italy* (Brepols). Des Weiteren erschienen Aufsätze von ihm in Zeitschriften wie *Journal of the American Musicological Society*, *Early Music*, *The Journal of Musicology*, *Theoria* und *Basler Jahrbuch für Historische Musikpraxis*. Seine Forschungsinteressen umfassen die Geschichte der Modustheorien sowie die Instrumentalmusik und Musikinstrumente der Barockzeit.

JOHN CUNNINGHAM ist Senior Lecturer für Musik an der Bangor University, UK. Sein Forschungsschwerpunkt gilt der weltlichen Musik in Britannien und Irland zwischen 1600 und 1850. Er ist Autor der Monographie *The Consort Music of William Lawes, 1602–45* (Boydell, 2010). Zudem war er Mitherausgeber von *The Cambridge Works of Ben Jonson* (CUP, 2014), *The Complete Works of John Milton* (OUP, 2012; vol. 3), *The New Oxford Shakespeare Edition* (OUP, 2016, 2017), und der in Kürze erscheinenden Notenedition *The Complete Works of Katherine Philips* (OUP). Zudem wird demnächst als Band 103 der *Musica Britannica* der von ihm in Zusammenarbeit mit Peter Holman edierte Band *Restoration Music for Three Violins and Bass* veröffentlicht.

ANTONELLA D'OVIDIO lehrt Musikwissenschaft an der Universität Florenz. Sie wurde 2004 an der Universität Pavia (Cremona) mit einer Arbeit über römische Triosonaten vor Corelli promoviert. 2006 wurde sie mit dem Luigi Ronga-Stipendium der Accademia dei Lincei (Rom) ausgezeichnet. Ihre bisher veröffentlichten Forschungsbeiträge galten der Sonate des 17. und 18. Jahrhunderts, dem musikalischen Mäzenatentum der letzten Medici und den Opern Jommellis. In Zusammenarbeit mit Gregory Barnett und Stefano La Via war sie Herausgeberin des Bandes *Arcangelo Corelli tra mito e realtà storica* (Olschki, 2007). 2015 erschien ihre kritische Edition von Niccolò Jommellis *Didone abbandonata (Roma, 1747)* (Pisa,

Eidizioni ETS). Sie gewann das Albi Rosenthal Visiting Fellowship in Music der Bodleian Library Oxford für das Jahr 2017/2018.

ADRIANO GIARDINA ist Maître-assistant für Musikwissenschaft an der Universität Fribourg (Schweiz). In seiner 2009 an der Universität Genf abgeschlossenen Dissertation untersuchte er das erste Motettenbuch von Tomás Luis de Victoria. Schwerpunkte seiner Forschungsinteressen bilden die Renaissance-Polyphonie und die Geschichte der musikalischen Interpretation. Zudem ist er Leiter des Ensembles *La Sestina*, das sich auf die Aufführung von Werken der Renaissance und von zeitgenössischer Musik spezialisiert hat.

MATTEO GIUGGIOLI promovierte im Jahre 2010 an der Universität Pavia (Cremona) in Musikgeschichte und -philologie mit einer Dissertation über die Streichquintette Luigi Boccherinis. 2011–2012 war er postdoctoral fellow am *Centre d'Études Supérieures de la Renaissance* in Tours, seit 2013 ist er Assistent am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich. Er hat besonders über Italienische Instrumentalmusik des 18. Jhs. und Filmmusik publiziert. 2014 erschien seine kritische Edition der *Sei sonate a quattro* von Gioachino Rossini (Edizione critica delle opere di G. Rossini VI/4), 2017 die von 12 Sinfonien Francesco Pasquale Riccis (Archivio della Sinfonia Milanese 4).

INGA MAI GROOTE ist seit 2015 Inhaberin des Lehrstuhls für Musikwissenschaft an der Universität Heidelberg. Nach dem Studium der Musikwissenschaft, Mittelalterlichen/Neueren Geschichte und Italienischen Philologie lehrte sie u. a. in München, Hamburg und Zürich und war 2014–15 Professorin für Musikwissenschaft an der Universität Fribourg. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die Musikgeschichte der frühen Neuzeit, insbesondere in Italien und Deutschland, und des späten 19. Jahrhunderts sowie die Geschichte der Musiktheorie und ihrer Buch- und Textkulturen. Aufsätze von ihr erschienen u. a. in *Early Music History*, *Archiv für Musikwissenschaft* und *Musiktheorie*.

LAURENZ LÜTTEKEN, geb. 1964, ist seit 2001 Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Zürich, davor Tätigkeit an den Universitäten Heidelberg, Münster, Erlangen-Nürnberg und Marburg. 2017 erscheint: *Mozart – Leben und Musik im Jahrhundert der Aufklärung* (München: Beck).

MICHAEL MEYER. Musik- und Geschichtswissenschaftsstudium an der Universität Zürich sowie Orgelstudium an der Zürcher Hochschule der Künste. Lizentiatsabschluss mit einer Arbeit über das Wort-Ton-Verhältnis

in den Credosätzen des Josquin Desprez im Herbst 2010. Promotion mit einer Arbeit über die deutsche Josquin-Rezeption im 16. Jahrhundert im Herbst 2014. Von Dezember 2010 bis September 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter, seit Oktober 2014 Assistent am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich am Lehrstuhl von Prof. Dr. Laurenz Lütteken.

### Personen

RUDOLF RASCH ist Musikwissenschaftler und war lange als Dozent für Musiktheorie und Musikgeschichte am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Utrecht tätig. Als Autor zahlreicher Monographien und Aufsätze und Herausgeber von Noteneditionen liegen seine Hauptforschungsinteressen auf dem Gebiet der niederländischen Musikgeschichte, der Geschichte von Musikdruck und -verlagswesen sowie dem Schaffen Corellis, Vivaldis, Geminianis und Boccherinis. Er war Herausgeber der Bände *Music Publishing in Europe: Concepts and Issues, Bibliography* (Berlin 2005) und *Understanding Boccherini's Manuscripts* (Newcastle, 2014). Als hauptverantwortlicher Herausgeber betreute er das bei Ut Orpheus Edizioni (Bologna) erscheinende Gesamtausgabenprojekt *Francesco Geminiani. Opera Omnia*.

Allegretti, Giovanni 43

Anton Ulrich, Herzog zu Braunschweig  
und Lüneburg 142–143

Armani, Artur 57

Armani, Giulio Cesare 45, 52

Asola, Giovanni Matteo 54

August, Jürgens, Herzog zu Braun-  
schweig und Lüneburg 142–144

August Wilhelm von Braunschweig-  
Wolfenbüttel, Herzog zu Braun-  
schweig und Lüneburg 147

Avison, Charles 162

Avirano, Giuseppe Antonio 22, 44, 58,  
60

Bach, Carl Philipp Emanuel 198, 209,  
213, 217

Bach, Johann Sebastian 37, 46, 76, 197,  
205–209, 217

Baldassini, Antonio Luigi 85, 133

Banchieri, Adriano 38–39, 53–54

Baroc, John H. 113

Baron, François 161

Basani, Giovanni Battista 22, 55–56,  
109, 127, 131, 161

Battiferri, Luigi 48, 66

Becker, Dietrich 19

Bedford, Arthur 130–132, 136

Beist, Flippo 59

Beralli, Antonio 116, 146

Beralli, Antonio, Conservatore di

Brescia 146–147, 149

Bernabei, Evaristo 147

Bernoni, Lorenzo 146

Bernini, Pietro 146, 149

Bissoni, Giorgio Andrea 92, 94, 97

Blackwell, Paul 112

Bloch, John 97, 98, 99, 112, 117

Boccherini, Antonio 28, 127–128, 133

Bode, Johann-Joachim (Diplomat) 22

Bokorin, Maria 161

Bolton, Peter Robert (Kapellmeister) 16, 61

Borcia, Paolo 37

Borzi, Walter 14

Borghese, Giovanni (Bibliograf) 17

Bassi, Nicola 22, 28

Bassani, Giovanni (Bibliograf) 16, 27

Battista, Maurizio 14

Baur, Giovanni (Bibliograf) 22

Bauer, Christiana (Hilfsbibliothek) 159–160,  
164, 166, 169

Becker, John (Bibliograf) 109

Becker, Dietrich 16

Becker, Peter 146

Beckard, Sebastian 41, 99, 102, 149

Benzi, Sergio 17

Berni, Charles 41, 61, 142, 172, 173,  
178–179

